



# MEHR MÖGLICH MACHEN

SPD Regionalwahlprogramm 2019

# MEHR MÖGLICH MACHEN

## SPD Regionalwahlprogramm 2019

In den 25 Jahren seines Bestehens hat der Verband Region Stuttgart vieles erreicht und manches neu angestoßen, das den Menschen in den 179 Städten und Gemeinden der Region genutzt und unseren Standort im nationalen und internationalen Vergleich voran gebracht hat. Die Region hat sich als politische Ebene bewährt.

Wir haben den öffentlichen Nahverkehr ausgebaut und zeitgleich das Angebot kontinuierlich verbessert. Mit unserer Regionalplanung haben wir es geschafft, den Flächenverbrauch einzudämmen und zugleich den Kommunen die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Wir haben eine aktive Wirtschaftsförderung, die zuletzt die Idee einer Internationalen Bauausstellung angestoßen hat.

Die SPD in der Region Stuttgart stand und steht für die konsequente Weiterentwicklung der regionalen Idee. Wir sind überzeugt: Viele Probleme unserer Region lassen sich nur in regionalem Zusammenhang lösen. Wir wollen nun unsere konkreten Ziele der Regionalpolitik für die nächsten Jahre formulieren. Wir wollen die Region in ihrem Weg zur nachhaltigen Entwicklung aktiv begleiten.

### Mobilität der Zukunft

Wir lösen die Verkehrsprobleme in unserer Region nur gemeinsam mit regionalen Ansätzen.

Nur mit einem gut ausgebauten, für alle attraktiven und barrierefreien öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) kann es gelingen, die Mobilitätsprobleme in unserer Region zu lösen. Ein guter ÖPNV schafft Mobilität und verringert gleichzeitig die Belastung für Mensch und Umwelt durch Staus, Stress, Lärm, Feinstaub und Stickoxide. Busse und Bahnen sind dabei Garanten für eine umweltfreundliche Mobilität. Wohn- und Gewerbegebiete sollen dabei gleichermaßen gut erschlossen werden.

Die Menschen werden aber nur dann auf Busse und Bahnen umsteigen, wenn der ÖPNV ihre Mobilitätsbedürfnisse bedient.

Mobilität bedeutet Teilhabe: 1. Der ÖPNV muss bezahlbar sein – gerade auch für die finanziell Schwächeren in unserer Region. Mobilität darf keine soziale Frage sein. 2. Für die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung ist ein barrierefreier ÖPNV von zentraler Bedeutung. Die Barrierefreiheit muss energisch vorangetrieben werden, damit der ÖPNV sowohl für Menschen mit Behinderung, ältere Menschen, Menschen mit Kinderwagen und kranke Menschen unkompliziert nutzbar ist.

### Mehr Busse und Bahnen zu besseren Takten

Der ÖPNV muss mit den Veränderungen der Lebens- und Arbeitsgewohnheiten der Menschen Schritt halten, nur dann ist er eine attraktive Verkehrsalternative. Dafür müssen auch neue Mobilitätskonzepte wie Rad-/Pedelec-Verleih und Carsharing in das ÖPNV-Angebot integriert werden. Die Reaktivierung und der Neubau von Schienenstrecken spielt für uns nach wie vor eine zentrale Rolle. Wir sind überzeugt, dass viele der derzeit untersuchten Bahnstrecken vor dem Hintergrund der Verkehrsprobleme ökonomisch und ökologisch sinnvoll sind. Insbesondere kann mit neuen Querverbindungen im Schienenpersonennahverkehr das bislang auf den Stuttgarter Hauptbahnhof ausgerichtete S-Bahn-Netz entlastet und ergänzt werden.

## **Die SPD fordert für das ÖPNV-Angebot:**

1. Taktverdichtungen und –verlängerungen im Nahverkehrssystem der Region: Nach der Ausdehnung des 15-Minuten-Takts auf allen S-Bahnlinien müssen die jeweiligen Anschlussverbindungen mit Bussen und Stadtbahnen ebenfalls angepasst werden.
2. Mittelfristig streben wir die Einführung eines 10-Minuten Takts an.
3. Einführung von Nacht-S-Bahnen auch an Werktagen, beginnend mit Donnerstag (analog zu den SSB-Nachtbussen). Auch hier muss das Nachtbusangebot in den Kreisen angepasst, bzw. endlich flächendeckend zum regulären VVS-Tarif eingeführt werden.
4. Ausbau des S-Bahn-, Metropolexpress- und Stadtbahn-Netzes in der Region, sofern die finanziellen Zusagen von Bund und Land vorliegen. Unsere Region muss bei Investitionen von Bund und Land in die Verkehrsinfrastruktur stärker berücksichtigt werden, so wie dies ihrer Bevölkerungszahl, Wirtschaftskraft und dem Verkehrsaufkommen entspricht.

## **Wir wollen als Aufgabe der Region voranbringen:**

- 4.1. Bau einer S-Bahnverbindung von den Fildern bis ins Neckartal (Ringschluss).
- 4.2. Ausbau der Schusterbahn als neue Tangentialverbindung von Ludwigsburg nach Esslingen, mit der Optionen der Streckenverlängerung nach Markgröningen.
- 4.3. Ausbau der Panoramabahn (S-Vaihingen – Nordbahnhof) zu einer Tangentialstrecke aus dem Raum Böblingen in den Raum Ludwigsburg, nachdem dort zunächst nach der Inbetriebnahme von Stuttgart 21 ein Inselbetrieb eingerichtet wird.
- 4.4. Bau des Nordkreuzes, um weitere Tangential- und Übereck-Verbindungen einzurichten.
- 4.5. Reaktivierung ehemaliger Nebenbahnen für den Schienenpersonennahverkehr, wie der Boller Bahn und der Bottwartalbahn.
5. Für die Stabilität des S-Bahn-Verkehrs ist es unabdingbar, dass die S-Bahn-Stammstrecke neben der Ausrüstung mit modernster Leit- und Sicherungstechnik (ETCS) auch um ein drittes unterirdisches Gleis zwischen Hauptbahnhof und Mitnachtstrasse ergänzt wird. Ein Betrieb der S-Bahn, der den vertraglichen Vereinbarungen hinsichtlich Qualität und Pünktlichkeit entspricht. Nach den Erfahrungen der letzten Jahre, werden wir die Qualität zum zentralen Aspekt der nächsten Ausschreibung des S-Bahnverkehrs machen.
7. Zu einem qualitativ hochwertigen ÖPNV gehört für uns, dass konsequent mehr für die Sicherheit in S-Bahnen getan, eine frei verfügbare WLAN-Infrastruktur und Toiletten in den Zügen eingerichtet werden.
8. Ausbau eines barrierefreien ÖPNV, um die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit mit Kinderwagen, ältere Menschen und Menschen mit Behinderung zu erleichtern.
9. Die Weiterentwicklung und den Ausbau des bestehenden Expressbussystems mit neuen Linien, wie zum Beispiel vom Flughafen nach Göppingen und aus dem Stuttgarter Neckartal zum Flughafen.
10. Ein gleichwertiges regionales Grundangebot mit einer flächendeckend verbesserten Vertaktung von Bussen und Bahnen und einer Vernetzung von Mobilitätsangeboten wie P&R, Car-sharing und Rad-/Pedelec-Verleih.

## **Für flexible und attraktive VVS-Tarife**

Der VVS ist Dienstleister für die Nutzer des ÖPNV in der Region. Sein Angebot muss die Mobilitätsbedürfnisse der Menschen in der Region zu attraktiven Preisen widerspiegeln, denn dann gelingt es auch, dass noch mehr Menschen auf Busse und Bahnen umsteigen.

### **Die SPD fordert für den VVS-Tarif:**

1. Ein einheitliches Sozialticket mit Gültigkeit für den gesamten Verbundraum des VVS.
2. Ein 365-Euro-Jahresticket für alle im gesamten VVS-Gebiet 4. Eine erweiterte kostenlose Mitnahmemöglichkeit bei Jahres- und Monatstickets- und für die eigenen Kinder auch an Werktagen.
5. Eine einheitliche Mitnahmeregelung für Fahrräder in allen Buslinien im VVS.

## **Die Elektromobilität ausbauen**

Wir wollen die Elektromobilität weiter ausbauen und fordern eine regionsweite Schnelllade-Infrastruktur in allen Kommunen. E-Carsharing-Angebote müssen regional vernetzt und im öffentlichen Raum sichtbar platziert werden.

Wenn Feinstaub und Stickoxide gezielt vermieden werden sollen, muss insbesondere die City-logistik vermehrt die Chancen der Elektromobilität für den Transport von Waren und Dienstleistungen insbesondere auf der sogenannten „letzten Meile“ nutzen.

## **Den Güterverkehr auf die Schiene und ins Schiff bringen**

Auch die Wirtschaft unserer Region braucht eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Dabei ist es unser verkehrspolitisches Ziel, mehr Güter von der Straße auf die Schiene und den Neckar zu bringen. Um den kombinierten Verkehr zu fördern braucht der Regionalverkehrsplan deshalb ein Güterverkehrskonzept.

Der Abbau von Güterverladestationen muss gestoppt werden, wenn der Gütertransport auf der Schiene eine Zukunft haben soll.

Im Gegensatz zu den anderen Verkehrsinfrastrukturen in unserer Region sind auf dem Neckar noch erhebliche Kapazitätssteigerungen möglich. Wir fordern deshalb den zeitnahen Ausbau der Neckarschleusen bis Plochingen für moderne 135-Meter-Schiffe.

## **Beschäftigung sichern – Strukturwandel in der Wirtschaft fördern – Europa stärken und mit den Menschen verbinden**

Die Region Stuttgart gehört nach wie vor zu den herausragenden Metropolregionen in Europa. Viele Vorzeigeunternehmen positionieren sich erfolgreich in den weltweiten Märkten und sichern Beschäftigung für viele Menschen in der Region. Protektionismus und Nationalismus in immer mehr Ländern dieser Welt verheißen für unsere Wirtschaft schwierigere Rahmenbedingungen für die Zukunft und die Anforderungen einer digitalen Wirtschaft verlangen von den Unternehmen und den Mitarbeitern große Anstrengungen. Die Wirtschaft von morgen ist geprägt von Unsicherheit und Wandel.

Die Sicherheit der Arbeitsplätze und der Wertschöpfung in unserer Region ist deshalb für die SPD eines der wichtigen Anliegen in ihrem politischen Wirken.

## Die SPD fordert im Bereich Wirtschaft:

1. Stärkung unseres Europa-Büros in Brüssel und aktiver Einsatz für unsere wirtschaftlichen Notwendigkeiten und die weitere Akquisition von Fördermitteln für Städte/Gemeinden und Unternehmen, zur Unterstützung des Strukturwandels.
2. Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Europaangelegenheiten zur besseren Verankerung der Bedeutung Europas für Frieden, Sicherheit und Wohlstand in den Köpfen der Menschen. Kein Land der Europäischen Union profitiert so sehr vom Vereinten Europa wie Deutschland und kaum eine Region so sehr wie die Region Stuttgart.
3. Unterstützung vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen bei ihren Anstrengungen die Herausforderungen der Digitalen Wirtschaft zu bewältigen.
4. Stärkung der Gründerkultur in unserer Region. Gemessen an der Summe und Bedeutung der Hochschul- und Forschungseinrichtungen der Region setzen wir uns für weitere Modellprojekte und Initiativen ein.
5. Unterstützung der Kommunen beim Ausbau leistungsfähiger Glasfasernetze für Wirtschaft, Schulen und Privathaushalte.
6. Initiierung von Modell- und Leuchtturmprojekten zukünftiger vernetzter Mobilität und die Überführung der Mobilität in ein elektromobiles Zeitalter.

## Bezahlbarem Wohnraum schaffen – Freiräume schützen – Ortszentren zukunftsfähig gestalten

Für die SPD gibt es in der Regionalplanung keine Alternative zu dem Dreiklang aus „Bezahlbarem Wohnraum schaffen – Freiräume schützen – Stadtteile und Ortszentren zukunftsfähig gestalten“.

Geförderter und bezahlbarer Wohnraum muss deshalb verstärkt im Blickpunkt planerischer Überlegungen stehen. Der Regionalplan weist 41 Schwerpunkte des Wohnungsbaus aus. Wir unterstützen die Bereitstellung von bezahlbaren generationengerechten Mietwohnungen. Der steigende Bedarf an barrierefreien Wohnungen muss stärker in den Fokus gerückt werden.

Zeitgleich stellt der Freiraumschutz ein wichtiges regionales Handlungsfeld dar. Die bisherigen Landschaftsparkprojekte waren erfolgreich und ein wichtiger Impuls für die Gemeinden, sich mit den prägenden Landschaftsbildern in der Region zu beschäftigen.

Der Klimawandel und seine Folgen betreffen auch Mensch und Natur in unserer Region. Die Region unterstützt die Energiewende u.a. durch Ausweisung von Vorranggebieten für die Erstellung von großen Windkraftanlagen. Wir wollen auch die Potential der Solarenergie, der Kraft-Wärme-Kopplung, der Wasserkraft forcieren sowie die Nutzung der Biomasse vorantreiben.

Der demografische Wandel und die veränderten Vorstellungen der Menschen, wie sie zusammenleben wollen, erfordern neue Ansätze in der Stadtentwicklung. Die Belegungsdichte in den Wohnungen nimmt weiter ab. Dieser Trend beschleunigt den Flächenfraß und verteuert den Wohnraum. Beides ist nicht Ziel sozialdemokratischer Politik.

Wir müssen deshalb einen Ausgleich zwischen notwendiger Siedlungsfläche, bezahlbarem Wohnraum und dem Erhalt unserer Landschaftsräume finden. Wichtigster Grundsatz in der Regionalplanung ist deshalb für uns, zunächst vorhandene Infrastrukturen zu nutzen, bevor neue gebaut werden. Die Maxime bleibt „Innen- vor Außenentwicklung“. Bezahlbarer Wohnraum für breiteste Bevölkerungskreise bei hoher baulicher Qualität. In gemischten kompakten Quartieren mit auf die Bedarfe optimierten Wohnungsgrößen bei sorgfältig geplantem Wohnumfeld im öffentlichen Raum. Das stellt auch die Frage nach neuen Bautechniken, Energieeffizienz, Begrünung und staatlicher Förderung. Dabei spielen auch der ÖPNV und nachhaltige Mobilitätsformen eine wichtige Rolle. In der „neuen Mischung“ sollen auch Gründer und andere Dienstleister in die Wohnbereiche integrierte Orte erhalten.

Zukunftsfähige Ortszentren bündeln das Angebot von Handel, Handwerk und Dienstleistungen. Deshalb wollen wir unsere Ortszentren zusammen mit den Kommunen lebendig und liebenswert gestalten. Die Erhaltung der örtlichen Nahversorgung, die bereits jetzt in vielen Kommunen bedroht ist, wird immer wichtiger. Wo Einkaufszentren auf der „grünen Wiese“ die Geschäfte in den Ortszentren bereits ausgedünnt haben, wollen wir mit Hilfe des Regionalplans die innerörtliche Infrastruktur stärken bzw. beleben.

### **Die SPD fordert für die Regionalplanung:**

1. Sicherstellung von Flächen für Wohnen und Gewerbe in der Regionalplanung, um Städte und Gemeinden in die Lage zu versetzen, aktiv Flächenangebote machen zu können.
2. Baugebiete bevorzugt an Entwicklungsachsen und in verdichteten Wohnbauschwerpunkten errichten.
3. stärkere Nutzung vorhandener Infrastrukturen z. B. durch Nachverdichtung bestehender Siedlungen (Innen- vor Außenentwicklung) und höhere Dichtewerte (mehr Einwohner pro Hektar).
4. Konsequente Einbeziehung verfügbarer Baulücken und Baureserven bei der Berechnung des Wohnflächenbedarfs.
5. Ausbau der Landschaftsparks, weil diese Projekte herausragende Beispiele für die Verbindung von Siedlung und Landschaft darstellen.
6. Unterstützung der Energiewende u.a. durch Ausweisung von Vorranggebieten für die Erstellung von Windkraftanlagen und die Förderung der Potentiale der Solarenergie, der Kraft-Wärme-Kopplung, der Wasserkraft, sowie der Nutzung von Biomasse.

## **Chancen der Internationalen Bauausstellung nutzen**

Auf Initiative des Verbandes Region Stuttgart wurde der Prozess für Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart (IBA 2027) gestartet. Diese IBA knüpft an das hundertjährige Jubiläum der Werkbundaustellung auf dem Stuttgarter Weißenhof im Jahr 1927 an.

Für die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten bietet dieser auf 10 Jahre angelegte Prozess die Chance, für und in der Region neue Möglichkeiten, die scheinbaren Gegensätze von lebenswertem und bezahlbarem Wohnraum für alle mit einer nachhaltigen Mobilität zu verbinden. Beide Ziele sind für uns die zentralen Fragen der Lebensqualität und Nachhaltigkeit und damit die Herausforderungen für modernes Wohnen, Bauen und Arbeiten.

Deshalb wollen wir dazu beitragen, dass sich eine Mehrzahl der IBA-Projekte mit diesen Fragen auseinandersetzt. Und wir werden Städte und Gemeinden ermuntern und unterstützen, sich mit diesen Themen in den IBA-Prozess einzubringen.

## **Die Region für die Menschen mit Leben erfüllen**

Die Menschen in der Region Stuttgart werden zu einem guten Teil geprägt von der abwechslungsreichen Landschaft und der vielfältigen Tradition von Sport und Kultur. Die wachsende regionale Integration bei Arbeit, Wohnen und Freizeit, aber auch die steigenden Anforderungen an die umfassende Wettbewerbsfähigkeit der Region Stuttgart in Deutschland, Europa und der Welt erfordern eine regionale Perspektive.

Die SportRegion Stuttgart e. V., die KulturRegion Stuttgart e. V. und Regio Stuttgart Marketing- und Tourismus GmbH sind dabei für uns die wesentlichen Koordinatoren und Ideengeber für diese Themen in der Region. Wir werden die Instrumente des Standort- und Tourismusmarketings

gezielt nutzen, um den Tourismus, den Spitzensport und erstklassige Kulturangebote in der Region weiter zu fördern und so unsere Region nach innen und außen attraktiver zu gestalten.

Die Region Stuttgart lebt von der Vielfalt ihrer Menschen. Wir wollen Barrieren abbauen und alle Menschen in die Gestaltung unserer regionalen Gesellschaft einbinden, denn Integration bedeutet für uns Integration durch Partizipation. Dies gilt nicht nur für Menschen mit Migrationshintergrund, sondern für alle Menschen die aktiv an unserem Gemeinwesen teilhaben wollen.

## Zentrale Botschaften

Die Verkehrs- und Umweltprobleme in unserer Region lassen sich in Zukunft nur mit einem weiteren Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs aus einem Guss lösen.

- Taktverdichtungen und -verlängerungen auf der S-Bahn und Nacht-S-Bahnen auch werktags werden das ÖPNV-Angebot verbessern.
- Neue S-Bahn-, Metropolexpress- und Stadtbahnstrecken müssen geplant und rasch umgesetzt werden.
- Flexible und attraktive VVS-Tarife erfordern ein 365 Euro-Jahresticket, ein regionsweit gültiges Sozialticket, bessere Mitnahmemöglichkeiten für eigene Kinder und einheitliche Mitnahmeregelungen für Fahrräder im VVS.
- Der weitere Ausbau eines barrierefreien ÖPNV muss energisch vorangetrieben werden.
- Recht auf kostenfreie Nachrüstung von Dieselfahrzeugen um ein Fahrverbot zu vermeiden.
- Stärkung des Europa-Büros des Verbands in Brüssel und verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Europaangelegenheiten zur besseren Verankerung der Bedeutung Europas für unseren Wohlstand und unsere Sicherheit in den Köpfen der Menschen.
- Unterstützung vor allem kleiner und mittlerer Unternehmen bei ihren Anstrengungen die Herausforderungen der Digitalen Wirtschaft zu bewältigen.
- Stärkung der Gründerkultur in unserer Region.
- Unterstützung der Kommunen beim Ausbau leistungsfähiger Glasfasernetze für Wirtschaft, Schulen und Privathaushalte.
- Sicherstellung von Flächen für Wohnen und Gewerbe in der Regionalplanung, um Städte und Gemeinden in die Lage zu versetzen, aktiv Flächenangebote machen zu können.
- Baugebiete bevorzugt an Entwicklungsachsen und in verdichteten Wohnbauschwerpunkten errichten.
- Unterstützung der Kommunen bei ihren Anstrengungen die Erwartungen der Bürgerschaft an qualitätsvolle Landschaftsräume für Flora, Fauna und Erholung suchende Bürger zu erhalten und qualitätsvoll zu entwickeln mit Projekten des Landschaftsparks.
- Nutzung der Chancen der Internationalen Bauausstellung 2027, in der Region neue Möglichkeiten die scheinbaren Gegensätze von lebenswertem und bezahlbarem Wohnraum für alle mit einer nachhaltigen Mobilität zu verbinden.